**Zeitschrift:** Thurgauer Beiträge zur Geschichte
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Thurgau
**Band:** 157 (2019)

**Artikel:** Einblicke in das Textilhandwerk
**Autor:** Bolli, Peter
**Kapitel:** 8: Abdecken mit Papp und Färben
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-867823

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 21.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# 8 Abdecken mit Papp und Färben

Um den Grund oder den sogenannten Boden der Tücher nicht vollständig zu färben, wurden die weiss zu bleibenden Bereiche mit einem Schutzkleister, dem Papp, abgedeckt. Aus der Indienne-Manufaktur in Hauptwil ist eine Rezeptur überliefert, die beschreibt, wie der Papp hergestellt, auf die Tücher aufgetragen und der Boden in Englischblau oder mit Blauholz gefärbt wurde.[275]

Rezeptur 8.1

Die porcelaine compositiones[276]
Man nehme 4 lb[277] gumy[278] im waser eingeweicht, und vergängt dazu gethan 4 loht weis wax[279], ½ lb tallg oder unschlitt[280], und 2 lb stärkmehl[281] in ein wenig waser angerührt, dazu geschütt, ein wenig lasen aufsieden, den gerührt bis es kalt ist, nun komme man her und nehme 4 lb kleingestossene und durch gesiebete pfeiffenerde[282], und nehme 2 lb allaun[283] in waser vergängt, damit die pfeiffenerde zur breye gemacht, zusammengeschütt und wieder auf das feüer, lassen es aufkochen und durch ein tuch gewrungen, gerühret bis es kalt ist, das sich keine haut darüber sezet, als dan kann man observiren, ob sie zu dicke oder zu dünne zum drücken, darnach kann man waser nehmen und vergengen, darin 1 lb victriol de Cypori[284] schütten, solches darüber her und ¼ lb terpent olyl[285] wohlgerühret, als den gedrücket, gleich sand daruf gestreüt und wohl über ein offen getrücknet, als denn durch die blaufarbe[286] geferbet, gespühlt, so ist es gut.

Bedrucken mit Papp →
Trocknen →
Färben →
Trocknen →
Entfernen des Papps[287] →
weisses Dessin auf blauem Grund oder
blaues Dessin auf weissem Grund

275 MuB, GoA 19.
276 *Porcellaine Compositiones:* Feines weisses Muster auf blauem Grund, wobei die weiss zubleibenden Bereiche mittels Papp abgedeckt wurden (Réserves du bleu). Vgl. Ryhiner 1766, S. 122.
277 In Gramm (g) umgerechnete Gewichte im Kanton Thurgau siehe Kapitel 7, Anmerkung 264.
278 Gummi, z. B. *Gummi arabicum,* Bindemittel.
279 Wachs, weisser Wachs, *Cera virginum:* Jungfernwachs oder *Cera alba:* Gebleichter Wachs.
280 Talg oder Unschlitt: Aus inneren Geweben von Rindern und Schafen ausgeschmolzene, körnige Fettmasse.
281 Stärkemehl, Stärke: $(C_6H_{10}O_5)_n$ (löslich in warmen Wasser), Verdickungsmittel.
282 Pfeifenerde, Porzellanerde, weisse Tonerde, Kaolin, Aluminium(III)-Silizium-dioxid-Hydrat: $Al_2O_3 \cdot 2SiO_2 \cdot 2H_2O$ (fettabsorbierend), Füllstoff.
283 Alaun, Kalialaun, Kalium(I)-Aluminium(III)-sulfat-Hydrat: $KAl(SO_4)_2 \cdot 12H_2O$ unbekannter Herkunft, (gut löslich in Wasser), Beizmittel.
284 Vitriol aus Zypern, Blauer Vitriol, Kupfer(II)-sulfat-Hydrat: $CuSO_4 \cdot 5H_2O$ (gut löslich in Wasser), Beizmittel.
285 Terpentinöl, Kienöl: Destillat aus dem Harz der Kiefer.
286 Färben mit Indigo (Kapitel 6, Abschnitt 4) oder Blauholz (Kapitel 4, Anmerkung 177).
287 In warmem Wasser löste sich der Papp in seine Bestandteile auf.